

# Protokoll der 16. Generalversammlung der ISF Portimão (Portugal) - 19.11.2000

## **1. Eröffnung**

- Zum ersten Mal wird die ISF-Generalversammlung in Portugal organisiert. Der Direktor von „Desporto Escolar“, Herr Fernando Freitas, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ISF.
- Präsident J.L. Boujon heißt alle Delegationen, die an dieser Generalversammlung teilnehmen, herzlich willkommen:

*„Welche Sprache wir auch sprechen, wir verstehen uns, weil es innerhalb der ISF weder Grenzen noch Abgrenzungen gibt, sondern immer ein offenes Ohr und Respekt für einander.*

*Ich vertraue auf Sie, und wir rechnen mit Ihnen.“*

- Frau Isilda Varges Gomes, Beigeordnete der Stadt Portimao und Vertreterin des Bürgermeisters, kommt später zur Versammlung und überbringt Willkommensgrüße sowie alle guten Wünsche für Erfolg und gute Arbeit bei dieser Generalversammlung und im Schulsport insgesamt.
- Mitgliedsländer mit ihren Delegierten:  
Südafrika, Dr. Nkosi / Algerien, Jamal Simohamed / Deutschland, Hans-Jürgen Langen / Österreich, Michael Renner / Belgien-Flandern, Johan Faveere /Belgien-Französische Gemeinschaft, Jacqueline Vandenberg / Brasilien, Heleno Fonseca Lima / Bulgarien, Julia Boyanova / Canada, Jim Rhodes / China, Liguó Yang / Tschechien, Frantisek Taborsky / Kroatien, Ivo Mirosevic /Dänemark, Tom Christensen / Estland, Riho Aljand / Frankreich, Christian Ringard / Großbritannien - England, Jean Gates - Schottland, John Clayton / Griechenland, Konstantinos Mountakis / Ungarn, György Szlatényi / Israel, Offer Shimoni / Italien, Andrea Delpin / Luxemburg, Jean Schmit / Nigeria, Adeleke Olaiya / die Niederlande, Vollmacht Belgique / Polen, Jerzy Pospiech / Portugal, Fernando Freitas / Puerto-Rico, Vollmacht Luxemburg / Rumänien, lordache Titel / Rußland, Alexander Sotov / Slowakei, Lydia Polonyova / Slowenien, Matej Majeric / Schweden, Owe Johansson / Schweiz, Joachim Laumann / Tunesien, Mohammed Tebouski / Türkei, Naci Baray
- Entschuldigt sind die Länder Argentinien, Australien, Belgien (deutschsprachige Gemeinschaft), Lettland, Marokko, Spanien.

## **2. Kontrollkommission/Teilnehmer:**

### **2.1 Bericht der Kontrollkommission**

Die Kontrollkommission, der John Arnold, Knud Hansen und Paul Geimer angehören, erstattet ihren Bericht. Von 45 stimmberechtigten Mitgliedern, die ihre Beitragszahlungen geregelt haben, sind 35 anwesend. Die Sitzung kann ordnungsgemäß stattfinden.

### **2.2 Feststellung der Delegierten:**

Der Generalsekretär ruft die einzelnen Länder und die stimmberechtigten Delegierten namentlich auf.

### **3. Annahme der Tagesordnung.**

Es wird vorgeschlagen, bei Punkt 11 einen Unterpunkt 11.3 einzufügen: Zusammenarbeit mit der Agentur „Goebel-Wolff“.

Einstimmig angenommen

### **4. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 12. Oktober 1998 in Schanghai.**

Das Protokoll wird ohne Anmerkungen einstimmig angenommen.

Einstimmig angenommen

## **5. Berichte**

### **5.1 Bericht des Präsidenten**

Der Bericht liegt schriftlich den Arbeitsunterlagen bei. Die Übersetzungen auf Englisch und Deutsch liegen vor. Der Präsident unterstreicht besonders die folgenden Punkte:

Es ist unser grundlegendes Interesse, jeden anzuhören und gemeinsam unsere Positionen zu vertreten.

- ⇒ Es liegt in unserem unmittelbaren Interesse, unsere Identität klar herauszustellen, damit wir den notwendigen Aufschwung der ISF verwirklichen können.
- ⇒ Es ist unser dauerhaftes Interesse, zu versuchen, unseren Kreis zu erweitern:
  - Neue Mitglieder aufzunehmen.
  - Diejenigen, die schon Mitglied der ISF sind, fest an uns zu binden,
  - Beiträge für zukünftige Fortschritte zu leisten.

Seit Schanghai hat es eine größere Zahl von Aktionen gegeben, die im Geist, der in Schanghai definiert wurde, verwirklicht wurden.

- ⇒ Sitz der ISF in Brüssel
- ⇒ Reisen und Unterstützung einer gewissen Anzahl von Ländern bei ihren Problemen: Madagaskar, Senegal, England, Tunesien, Kuwait, Schweiz. Jedes Mal, wenn die ISF gefragt wurde, hat sie unmittelbar geantwortet.
- ⇒ Teilnahme an Diskussionen internationaler Organisationen und Kontakte mit internationalen Verbänden
- ⇒ Weiterentwicklung der Kommunikation mit „Open Door“
- ⇒ Offizielle Unterzeichnung einer gewissen Anzahl von Verträgen und Übereinkünften
- ⇒ Unterstützung bei der Organisation von internationalen Wettkämpfen und Begegnungen der ISF

Es bleiben aber noch Verbesserungen. So müssen wir fortfahren bei

- der Unterstützung der Länder, die dies wünschen,
- der Unterstützung der Länder, bei denen die Notwendigkeit für einen Besuch besteht,
- der Kontaktaufnahme mit internationalen Gesprächspartnern, um die ISF bekannt zu machen, um zu zeigen, was sie ist und wie sie über die großen Probleme denkt.

Es bleibt zu bedauern, dass wir nicht

- an den pazifischen Schulsportspielen in Australien teilnehmen konnten,
- Europäische Schulsportspiele organisieren konnten trotz der Bemühungen unserer Freunde aus Griechenland und Schweden.

Wir sind sehr zufrieden,

- in Marrakech/Marokko junge Sportlerinnen und Sportler aus fünf Kontinenten beim Crosslauf der ISF getroffen zu haben.

Wir sind froh, dass es hier und da Initiativen gibt, um den Schulsport zu akzeptieren und ihn mit Leben zu erfüllen.

Dank an den Generalsekretär, das geschäftsführende Präsidium, das Exekutivkomitee, an die Mitglieder der Technischen Kommissionen, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an alle Organisatoren von ISF-Veranstaltungen. Wir wollen weiter zusammenarbeiten, um unsere Bemühungen zusammen zu führen und unsere Bindungen zu stärken.

## 5.2 Bericht des Generalsekretärs

- Der Bericht liegt den Arbeitsdokumenten schriftlich bei. Es handelt sich nicht um eine Darstellung von Besuchen und Reisen, sondern um einen ganz persönlichen Bericht.
- Der Generalsekretär weist besonders auf einige Punkte hin: Die zahlreichere Teilnahme an und die Qualität der Veranstaltungen sowie die Notwendigkeit, das Typische und die Philosophie des Schulsports zu bewahren.
- Positive Punkte:
  - ⇒ Das Aufleben des Schulsports in Afrika
  - ⇒ Das größer werdende Interesse an einer Teilnahme an ISF-Veranstaltungen (voller Kalender, aber zum Teil mehr Kandidaten als vorhandene Plätze)
  - ⇒ Der Erfolg des vierten Seminars der Technischen Kommissionen dank einer sehr aktiven gemeinsamen Arbeit
  - ⇒ Eine wachsende Kommunikation dank „Open Door“.
- Probleme:
  - ⇒ Die immer noch wachsende Zahl der Teilnehmer und das Interesse an Mannschaftssportarten bringt das Problem der Nichtzulassung möglicher Teilnehmer mit sich.
  - ⇒ Die Suche nach einer Lösung (Losentscheid).
  - ⇒ Nach Jahren des Wachstums muss die ISF an allen Fronten „erwachsen“ werden. Eine starke finanzielle Selbstständigkeit mit der notwendigen Entscheidungsfreiheit ist unabdingbar.
- Schlussfolgerungen:
  - ⇒ Die Philosophie der ISF nicht aus den Augen verlieren.
  - ⇒ Die Mitgliedschaft im Exekutivkomitee verlangt zugleich auch die
  - ⇒ Übernahme einer Aufgabe innerhalb der ISF.
  - ⇒ Zusammen werden wir Erfolg haben.

### **5.3 Bericht des Schatzmeisters**

- Der Gesamtbericht befindet sich bei den Arbeitsdokumenten.
- Was die Gesamtbilanz angeht, ist die finanzielle Lage der ISF zufriedenstellend. Für die Zukunft sieht es gut aus. Dies macht es möglich, die Organisation von Veranstaltungen zu verbessern und diese zu unterstützen (Reisen der ISF-Delegierten, Kosten für Dolmetscher).

### **5.4 Bericht der Co- und Vizepräsidenten**

#### **Bericht des 1. Vizepräsidenten**

- Teilnahme an den Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands und des Exekutivkomitees.
- Übersetzungen ins Deutsche von allgemeinen Texten und Beiträgen, die zur Veröffentlichung in der Zeitschrift „Open Door“ gedacht sind.
- Vorbereitung und Koordinierung des Seminars der Technischen Kommissionen in Athen
- Kontakte und Vertragsunterzeichnung mit der Agentur Goebel & Wolff.

#### **Bericht des Vizepräsidenten Y. Dekel**

- Sehr gelungene Organisation der ISF-Veranstaltung im Orientierungslauf in Ashdod.
- Teilnahme am Seminar der Technischen Kommissionen in Athen und Erkundungsbesuch in Malaga im Hinblick auf die Leichtathletikveranstaltung 2001.

#### **Bericht des Co-Präsidenten J. Rhodes**

- Dank des Vertrags mit der Firma Worldsportcom hat die ISF 1999 einen finanziellen Zuschuss erhalten. In Anbetracht der Entwicklung auf dem Gebiet der Informatik hat diese Firma aber ihre Aktivitäten eingestellt. Um unsere Aktivitäten fortsetzen zu können, müssten wir mit einem anderen Provider Kontakt aufnehmen.
- Auf den Informationsfluss zwischen Mitgliedsländern und Webmaster achten.

Die Berichte werden ohne Aussprache angenommen

## **6. Aufnahme/Bestätigung neuer Mitglieder**

### **6.1. Aufnahme/Bestätigung neuer Mitglieder (gem. 2.1.3 der Statuten)**

Die Versammlung stimmt der Aufnahme von Brasilien, Puerto Rico, Rumänien und Libanon als neuen Mitgliedern der ISF per Akklamation zu.

### **6.2. Aufnahme/Bestätigung neuer Mitglieder (gem. 2.3. der Statuten)**

Die Anwesenheit einer Delegation aus „China-Taipeh“ als Beobachter wird mit Applaus begrüßt. Die Generalversammlung beauftragt das nächste Exekutivkomitee über die Lösung zu entscheiden, die anlässlich der EK-Sitzung in Marrakech von einer dort eingesetzten Arbeitsgruppe (Präsident, Erster Vizepräsident, Generalsekretär) vorgeschlagen wurde.

## 7. Bericht der Rechnungsprüfer 1998-2000

- Der Präsident liest den Bericht der Rechnungsprüfer vor, der dem Schatzmeister eine sehr genaue, vollständige und korrekte Arbeit bestätigt.
- Nach Anhörung des Berichts und der Möglichkeit, eventuelle Nachfragen zu stellen, votiert die Generalversammlung für eine Entlastung des Exekutivkomitees für den Zeitraum 1998-2000.

Einstimmig angenommen

- Das Präsidium soll die Verwendung der Mittel der ISF genauestens beobachten und dabei vor allem auf die Beibehaltung einer finanziellen Reserve, die Ausweitung des Sekretariats sowie die Notwendigkeit von Übersetzungen und Übersetzern bei Versammlungen achten.

## 8. Änderung der Statuten (5.1 der Statuten)

- Anzumerken ist, dass
  - . das EK zu groß wird,
  - . die EK-Mitglieder nicht immer Aufgaben wahrnehmen in einem bestimmten Bereich.
- Der Präsident macht Anmerkungen zum vorgeschlagenen Text:
  - . Die drei Vizepräsidenten werden gestrichen.
  - . An Stelle von vier wird es acht gewählte Beisitzer geben.
  - . Die Gesamtzahl der gewählten Vertreter wird ungerade, um Streitigkeiten bei Abstimmungen zu vermeiden.
  - . Die Beisitzer übernehmen Verantwortung für bestimmte Bereiche. Vorgeschlagen werden folgende Aufgaben: redaktionskomitee für die Zeitschrift „Open Door“; nachbereitung der Gymnasiade; unterstützung und internationale Solidarität; sicherheit, Gesundheit und Doping; regelungen und Streitfälle; kommunikation und Internet; finanzen und Sponsoring; statuten und Ordnungen.
- Die vier gegenwärtigen Beisitzer sollten ihre Aufgabe zwei Jahre lang weiterführen. Dadurch wird es möglich, in einem zweijährigen Rhythmus jeweils vier Mandatsträger zu wählen. Diese sind von 2002 an dann jeweils für vier Jahre gewählt.
- Kooptierte Mitglieder ohne Stimmrecht (Exekutivdirektor, PR-Direktor, Präsidenten der Technischen Kommissionen) haben besondere Aufgaben. Sie sind auch zuständig für alle technischen Probleme in der Sportart, für die sie Verantwortung tragen.
- Fragen und Diskussionsbeiträge
  - . Algerien:
    - Werden die Co-Präsidenten durch ihren jeweiligen Kontinent gewählt (Entscheidung von Schanghai)? Welche Rolle spielen sie?
    - Die für die Beisitzer vorgesehenen Aufgaben sind wichtig. Vielleicht wäre es aber, um die Dinge voranzubringen (z.B. im Bereich des Dopings oder des Sponsorings), sinnvoller, die Verantwortung einer Kommission zu geben, anstatt nur eine Person zu beauftragen.
      - „Wahl“: Sie wird durch den Kontinent vorgenommen, muss aber durch die Generalversammlung bestätigt werden.
      - „Rolle“: Er muss Kontakte haben – und dies kommt in regelmäßigen Berichten zum Ausdruck – zum Exekutivkomitee, er muss helfen bei der weltweiten Ausbreitung des Schulsports. Dies ist nicht nur auf einen Kontinent beschränkt.

„Aufgabe der Beisitzer“: Eine Person kann in der Tat nicht alles machen, eine Kommission oder Arbeitsgruppe sollte dann eingesetzt werden, wenn dies notwendig ist.

- Belgien: Aus dem Begriff „Co-Präsident“ wird „Kontinentaler Vizepräsident“; der Begriff muss „Beisitzer“ sein, nicht „gewähltes Mitglied“.  
„Der vorgeschlagene Text verwendet in der Tat die Begriffe „Kontinentaler Vizepräsident“ und „Beisitzer“

- Die vorgeschlagene Änderung wird einstimmig angenommen (2/3 der stimmberechtigten Mitglieder waren anwesend).

### **Neuer Text des Artikels 5.1:**

Die Mitglieder des Exekutivkomitees werden für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die Generalversammlung kann Teilwahlen durchführen, um zurückgetretene Mitglieder oder solche, die ihr Amt nicht ausüben können, zu ersetzen. Diese neuen Mitglieder werden für einen Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, bei der die entsprechenden Wahlen vorgesehen sind, gewählt.

### **Das Exekutivkomitee besteht aus folgenden Mitgliedern:**

- 5.1.1. Dem Präsidenten
- 5.1.2. Dem Vizepräsidenten
- 5.1.3. Dem Generalsekretär
- 5.1.4. Dem Schatzmeister
- 5.1.5. Fünf kontinentalen Vizepräsidenten (Vertreter der Kontinente Australien, Afrika, Asien, Amerika und Europa)
- 5.1.6. Acht gewählten Beisitzern (alle zwei Jahre werden vier neu gewählt)

### **5.1.7. Kooptierten Mitgliedern beim Exekutivkomitee**

- 5.1.7.1 Dem Exekutivdirektor
- 5.1.7.2 Dem PR-Direktor
- 5.1.7.3 Den Präsidenten der Technischen Kommissionen

Anmerkung: Die kooptierten Mitglieder des Exekutivkomitees sind nicht stimmberechtigt und haben spezifische Aufgaben.

## **9. Anträge**

### **9.1 Anti-Doping**

- Der Präsident informiert über das Papier, das eine Arbeitsgruppe erarbeitet hat. Es geht darum, das Problem unter erzieherischen und präventiven Gesichtspunkten anzugehen, wobei selbstverständlich dort, wo Gesetze oder Verordnungen bestehen, diese beachtet werden müssen. Die ISF muss wie alle anderen internationalen Gremien Stellung beziehen.
- Der Präsident verliest den vorgeschlagenen Text.
- Mehrere Mitglieder erklären, dass sie die Sorge um die Gefahren des Dopings teilen, aber sie führen weiter aus, dass dies automatisch weitere, sehr komplexe Probleme mit sich bringen wird, und zwar pädagogische, finanzielle und ethische. Wenn man über Doping spricht, könnte dies nicht dazu führen, bei den Jugendlichen überhaupt erst ein gewisses Interesse, eine gewisse Neugier dafür hervorzurufen?

Heute gibt es keine Probleme. Die Frage heisst: Präventiv tätig werden und erziehen gegenüber wem und gegenüber was?

- Die Abstimmung über den vorgeschlagenen Text ergibt 29 Ja-Stimmen, fünf Gegenstimmen, eine Enthaltung.

Gebilligt

## 9.2. Losen

- Der Generalsekretär stellt noch einmal die Situation dar:
  - . Wir haben gegenwärtig folgende Lage bei den Wettkämpfen in den Mannschaftsspielen: Die Zahl der teilnehmenden Mannschaften hat sich zweimal erhöht, und zwar von 16 auf 20 und auf augenblicklich 24 Mannschaften (Jungen und Mädchen).
  - . Die Nichtberücksichtigung beim Losen führt häufig zu Enttäuschungen und kann sogar zu Demotivierung gegenüber der ISF führen.
  - . Die Mitgliedsländer, die besondere Anstrengungen innerhalb der ISF unternehmen (Dienstleistungen oder Organisation von Veranstaltungen), verdienen eine gewisse Anerkennung.
  - . Man sollte Diskussionen vermeiden, bei denen es um Fristen bei der Zahlung der Kautions geht, um allen Ländern die gleichen Chancen einzuräumen. Die Bitte um Zahlung der Kautions wird zukünftig im ersten Bulletin stehen.
- Der Text, der sich in den Papieren wiederfindet, wurde vom Exekutivkomitee geändert, sodass der folgende Vorschlag zur Abstimmung gebracht wird:
  - Organisator und nächster Organisator (zwei),
  - Kontinente (sechs),
  - Berücksichtigung nach der Liste der Bonuspunkte (sechs),
  - Losen (sechs)
  - Wild Cards (vier).
- Fragen und Diskussionen:
  - . Dänemark: Warum ein Platz für den nächsten Organisator?
    - „Dies soll für die Mitgliedsländer ein Anreiz sein, eine ISF-Veranstaltung zu organisieren, und soll die Verantwortlichen und die Mannschaften gleichzeitig mit der Philosophie unserer Veranstaltungen vertraut machen - die Botschaft wird von den Mannschaften mit nach Hause genommen.
  - . Luxemburg: Wenn die Zahl von sechs Vertretern der Kontinente nicht erreicht wird, was wird dann aus den übrig gebliebenen Plätzen?
    - „Sie kommen in den Topf zum Losen“.
  - . Portugal: Das Problem der Geldüberweisung bleibt (möglicherweise Rückerstattung).
  - . Die Bonusliste gilt ab 2002 für alle Veranstaltungen der ISF.
- Abstimmung über den Vorschlag: 31 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, eine Enthaltung.

Angenommen

### 9.3 Werbung auf Wettkampfkleidung

- Der Antrag auf Werbung auf der Wettkampfkleidung muss es für die Mitgliedsländer der ISF (Schulen bzw. Mannschaften, die an ISF-Wettbewerben teilnehmen) leichter machen, entsprechende Partner zu finden.
- Um zu vermeiden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie „Werbebrötchen“ herumlaufen und um nationalistische Tendenzen zu vermeiden, schlägt die Präsidentschaft folgende Regelung vor:
  - Auf den Trainingsanzügen kann sich der Name des Landes befinden.  
Wenn es Werbung auf der Wettkampfkleidung gibt (Trikots), muss dort auch der Name der Schule stehen.
  - Anmerkungen: Manchmal ist der Schulname sehr lang.  
Der Ländername stellt sicher, dass man als ISF-Mitglied erkannt wird.  
Bei der Werbung muss Rücksicht auf die Sponsoren der ISF genommen werden.
- Abstimmung: 33 Stimmen dafür, eine Stimme dagegen, eine Enthaltung.

Angenommen

### 9.4 Schulsport für Mädchen

- Der vorgeschlagene Text gibt im Prinzip die Position der ISF wider. Es geht darum, Mädchen entsprechende Chancen zu bieten, indem jedes Land aufgefordert wird, mit Mädchenmannschaften teilzunehmen.

Einstimmig angenommen

### 9.5. Teilnehmergebühren

- Um sicherzustellen, dass
  - . das Sekretariat der ISF gut funktioniert,
  - . die Reisekosten der Verantwortlichen der ISF, die dienstlich unterwegs sind, übernommen werden,
  - . die Kosten der Mitgliedsländer möglichst gering gehalten werden,
 hat Belgien den Antrag eingebracht, die ISF-Gebühr von 10 auf 33 US-dollar pro Teilnehmer bei ISF-Veranstaltungen zu erhöhen.
- Da es nach dem Bericht des Schatzmeisters und nach seinem Haushaltsplan zurzeit noch keinen Grund zur Beunruhigung bei den Finanzen gibt, zieht Belgien seinen Antrag zurück mit dem Hinweis, ihn wieder vorzulegen, ihn wieder zu stellen, wenn es nötig ist.
- Der Präsident präzisiert, dass das Exekutivkomitee die Frage wieder aufgreifen wird, wenn dazu die Notwendigkeit besteht.

## 10. Mitgliedsbeiträge und Haushaltsplan der ISF

- Es bleibt bei dem bisherigen Mitgliedsbeitrag und bei den Kosten für die Teilnahme an ISF-Veranstaltungen.
- Der Haushaltsplan wird gebilligt. Der Schatzmeister wird beauftragt, eine Studie für den Zeitraum von 2000-2002 zu machen mit einer Vorschau bis 2006.
- Österreich, Ausrichter der ISF-Skiveranstaltung im Jahre 2003, bittet darum, zwei Beobachter zur Skiveranstaltung 2001 in Frankreich zum Betrag von 33 Dollar pro Tag entsenden zu können.  
„Diese Frage muss dem Ausrichter gestellt werden“.

- Abstimmung: 33 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen, 1 Enthaltung

Angenommen

## **11. Internationale Kontakte**

### **11.1. Vereinbarung mit der Conféjes:**

- Das entsprechende Dokument befindet sich bei den Arbeitsunterlagen.
- Es geht um eine Konferenz der Jugend- und Sportminister, und zwar der Länder, die Französisch als gemeinsame Sprache haben. Der Sitz der Konferenz ist in Dakar (Senegal). Es gibt eine Übereinkunft und eine praktische Anleitung, die diesen Ländern helfen soll, den Schulsport in Afrika voranzubringen. Ein Treffen zwischen dem Präsidenten und dem Generalsekretär der ISF einerseits und dem Generalsekretär der Conféjes andererseits wird demnächst in Dakar stattfinden.

### **11.2. Übereinkunft mit Panathlon International**

- Das entsprechende Dokument befindet sich bei den Arbeitsunterlagen.
- Es geht darum, Fairplay voranzubringen, die „gute“ Sportpraxis, die Erziehung und die Ziele von Panathlon International (diese Vereinigung gibt es praktisch in allen Ländern), um den Schulsport aufzuwerten.  
Damit werden unsere Ziele unterstützt. Diese Übereinkunft wurde nach einer Veranstaltung zum Thema „Sport, Ethik und Jugendliche, der Schatten des Dopings“ unterzeichnet.

### **11.3. Agentur Goebel & Wolff**

- Bei der Agentur von Goebel & Wolff handelt es sich um eine Kommunikationsfirma, die in Deutschland den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ (800.000 Teilnehmer) unterstützt, indem sie nach entsprechenden Sponsoren sucht.
- Die Vertreter der Agentur Goebel & Wolff informieren die Generalversammlung im Rahmen einer audiovisuellen Präsentation über die Initiativen, die ins Auge gefasst wurden, um Partner und zusätzliche finanzielle Mittel für die ISF zu gewinnen.

## **12. ISF-Kalender**

### **12.1. Veranstaltungen 2000-2002**

- . Der Termin für die Sitzung des Exekutivkomitees in Malaga im Frühjahr 2001 muss noch bestätigt werden.

Der Kalender wird einstimmig angenommen

### **12.2. Unterzeichnung der Verträge für die Veranstaltungen 2000-2002**

Die Unterzeichnung der Verträge zwischen der ISF und den Mitgliedsländern, die im Zeitraum zwischen 2000 und 2002 ISF-Veranstaltungen durchführen, wird vorgenommen.

### **13. Programm 2002-2004**

- Für die folgenden Veranstaltungen gibt es Kandidaten:
  - . Nigeria möchte die Coupe „Jean-Humbert“ 2002 durchführen und präsentiert ein entsprechendes Videoband.
  - . Brasilien möchte 2003 das Basketballturnier und 2004 das Volleyballturnier durchführen.
  - . Die Tschechische Republik möchte 2004 Volleyball durchführen.
  - . Dänemark möchte 2005 das Fußballturnier durchführen.

### **14. Generalversammlung und Gymnasiade 2002**

- Der Direktor des Organisationskomitees für die Gymnasiade 2002 in Caen (Frankreich), Jean-Pierre Pignet, erläutert die Wettkampfanlagen, die Organisation und die einzelnen Projekte des Gesamtprogramms. Die Gymnasiade ist vorgesehen für den Zeitraum vom 27.05. bis 03.06.2002.
- Die Generalversammlung und die verschiedenen Sitzungen des Exekutivkomitees finden an den Tagen vor der Gymnasiade statt.

### **15. Ehrendiplom der ISF**

- Ehrendiplome der ISF werden verteilt an
  - . Manuel Brito, der dem Exekutivkomitee nicht mehr angehören wird.
  - . Jean Schmit, Präsident der Technischen Kommission Volleyball, der diesen Posten aufgibt.
  - . Alberto Antolin, Präsident der Technischen Kommission Turnen, der diesen Posten aufgibt.
  - . Colette Beauval, Mitglied der Technischen Kommission Turnen, die ausscheidet.

### **16. Verschiedenes**

Dank des Präsidenten an alle Teilnehmer für die aktive Teilnahme an dieser 16. Generalversammlung.

Raymond Defever  
Generalsekretär